

# Stefan Wolpe - Leben und Werk

Eine Übersicht, zusammengestellt von  
Harry Vogt und Reinhard Voigt

## Berlin (1902-1933)

1902

am 25. August geboren als Sohn des Geschäftsmannes David Wolpe (aus Moskau) und Hermine Strasser (aus Wien)

Klavierunterricht von früher Jugend an

1916

Theorieunterricht am Klindworth Scharwenka Konservatorium (Harmonielehre bei Alfred Richter, Kontrapunkt und Komposition bei Otto Taubmann)

erste Kompositionen (eine Oper, ein Bläseroktett und Klavierstücke); bis auf wenige Ausnahmen vernichtet

1918

verläßt das Elternhaus zusammen mit seinem Bruder William Wolpe. Beide schließen sich einer Kommune junger Künstler an und verdienen ihren Lebensunterhalt durch Gelegenheitsjobs. Stefan Wolpe wird von seinem Harmonielehrer nach einem Konflikt herausgeworfen.

1919

Bekanntschaft mit Else Schloßmann, der Gattin eines wohlhabenden jüdischen Anwaltes, die sich intensiv um Wolpe kümmert und ihm ein kleines Studio/Atelier mit Klavier zur Verfügung stellt.

1920

verläßt (um Ostern) die Schule (Theodor Mommsen Humanistisches Gymnasium in Charlottenburg) kurz vor dem Abitur.

Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik bei Paul Juon; Kontakte zu Busoni, der Wolpe fördert und beeinflusst, sowie zu Scherchen (und dessen 'Melos'-Kreis)

*Vier Adagios für Klavier* (darunter Gesang, weil ich etwas Teures verlassen muß)

*Früheste Lieder* (nach Texten von Kokoschka, Morgenstern, Wolpe, Godwin, Rilke und Mechthild von Magdeburg)

*Adagio* für Klavier (erschieden in der Zeitschrift *Melos*, Dezember 1920)

1921

verläßt nach einem Semester den Unterricht bei Paul Juon

Besuch des Bauhauses in Weimar: Teilnahme am Eingang(Grund)kurs bei Johannes Itten, von dem Wolpe wesentliche Anregungen erhält.

Bekanntschaft mit Klee, Kandinsky, Schlemmer, Móhóly-Nagy u.a.

Kontakte zu dadaistischen Kreisen (Hans Richter, Raoul Hausmann, Kurt Schwitters u.a.)

1923

wird Mitglied der Novembergruppe (einer Vereinigung von bildenden Künstlern, Architekten, Musikern und Schriftstellern), an deren Konzerten Wolpe (als Pianist und Komponist) aktiv teilnimmt (bis 1927)

Uraufführung der *Studien* op. 16 für Klavier im 6. Konzert der Novembergruppe

In der Zeit bis 1925 entstehen zahlreiche Kompositionen (op. 1 bis 21, in einer ersten Opuszahlserie), die Wolpe später bis auf wenige Ausnahmen vernichtet.

*Drei Klavierstücke* op. 5b (1923)

*Schattenspiel-Musik* op. 8 (1923)

1924

*Fünf Lieder von Friedrich Hölderlin* op. 1 (bis 1927, revidiert 1935)

*Duo* für zwei Geigen op. 2

*Early Piece* für Klavier (rev. und veröffentlicht 1955)

1925

verdient seinen Lebensunterhalt um 1925 als Pianist in Cabarets, als Stummfilm- und als Song-Begleiter in Bars und Cafés.

Beginn politischer Aktivitäten

Eintritt in die KPD

wird stark beeinflusst durch Alban Bergs Oper *Wozzeck*, die er im Klavierauszug gemeinsam mit H.H. Stuckenschmidt studiert.

*I. Sonate* (später bezeichnet als *Stehende Musik*) für Klavier

*Drei Lieder nach Heinrich von Kleist*

*Als er gegen seine Schöne* (nach Klopstock)

*Bearbeitungen ostjüdischer Volkslieder* op. 14

1926

Auftritte bei politischen Veranstaltungen (IAH und KdAS, Kampfbund der Arbeitersänger)

*Neun Vertonungen* aus *Gitanjali* von Rabindranath Tagore

*Zwei Fabeln* (nach Hans Sachs und Jean de La Fontaine)

1927

heiratet die Wiener Malerin Ola Okuniewska (geschieden 1933)

Uraufführung der *I. Sonate (Stehende Musik)* im 19. Konzert der Novembergruppe (gespielt von Else C. Kraus)

*Rag-Caprice* und *Tango* für Klavier

*Schöne Geschichten* op.5 b (bis 1929, Kammeroper, nach szenischen Vorschlägen von Friedl Dicker)

1928

*Zeus und Elida* op. 5a (Musikalische Grotteske nach Texten von Karl Wickershausen, Otto Hahn)

*Marsch Nr. 1* zu den *Cinq Marches caractéristiques pour le Piano*, an denen Wolpe 1928-31/34 arbeitet (veröffentlicht 1937 in Paris)

1929

intensive Theaterarbeit

Komposition von Bühnenmusiken (für verschiedene Ensembles) und Agitprop- und Kampfliedern  
Bühnenmusiken u.a. zu *Hamlet* und zu *Troilus und Cressida* (Walter Mehring)

*An Anna Blume* von Kurt Schwitters für Klavier und Musikal Clown,

*Dekret Nr. 2 - An die Armee der Künstler* (nach W. Majakowski),

*Fantasie von Übermorgen* (nach Erich Kästner)

*Zwei Lieder von Lenin* und *Weh* für Stimme und Klavier

*Blues* (E. Kästner) für Sprecher und Instrumente

*Tanz* (Charleston) und *Presto Agitato* für Klavier

1930

Politische Satiren (nach Texten von Thomas Ring und Fedja Bönsch)

*Ballade* von Karl Schmidt aus der grauen Stadt (nach Johannes R. Becher) für einstimmigen Chor und Klavier

zahlreiche Arbeiter- und Agitproplieder nach Texten von Ring, Ottwald, Heine, Weinert u.a.

1931

Mitglied der "Truppe 31", einer Agitprop-Theatergruppe von Gustav von Wangenheim, für die Wolpe als Komponist und musikalischer Leiter (bis 1933) aktiv ist (mehr als 300 Aufführungen der *Mausefalle* in Berlin und auf Tournee durch Deutschland und die Schweiz)

*Die Mausefalle* (Gustav von Wangenheim)  
*Passion eines Menschen: Revolutionäres Tanzspiel* (Ludwig Renn)  
*Lieder* nach Texten von Ottwald, Moos, Stolle, Renn, Gumbel, Jensen u.a. (bis 1932)  
darunter auch: *Es wird die neue Welt geboren*

1932

*Kantate vom Sport* (nach einem Text von Siegfried Moos) für einstimmigen Chor und Instrumente  
*Da liegt der Hund begraben* (G. von Wangenheim), Bühnenmusik  
*Proletarische Selbstkritik* (Jensen)

1933

Scheidung von Ola Okuniewska  
Flucht aus Berlin, zusammen mit der rumänischen Pianistin Irma Schoenberg (über die Schweiz und Rußland)  
Besuch des Künstlerkongresses in Leningrad (vermutlich)  
Studiert (im Herbst 1933) für vier Monate bei Anton Webern in Wien  
Aufenthalt in Bukarest bei den Eltern von Irma Schoenberg (bis Anfang 1934)  
*March and Variations* op. 20 für zwei Klaviere (1932/33)  
*Wer ist der Dümme?* (K.A. Wittfogel und G. von Wangenheim), letzte Aufführung: 4. März 1933)  
*Zwei Studien* für großes Orchester

### **Jerusalem (1934-1938)**

1934

Überfahrt nach Palästina (Mai 1934)  
Heiratet Irma Schoenberg (1949 geschieden)  
Bis 1938: In Jerusalem unterrichtet Wolpe am Konservatorium Theorie und Komposition. Zu seinen Schülern zählen u.a.: Haim Alexander, Herbert Brün, Wolf Rosenberg, Peter Jona Korn  
Neben seiner Hochschultätigkeit arbeitet Wolpe auch als "musikalischer Instruktör" im Kibbuz  
Intensive Auseinandersetzung mit jüdisch-palästinensischer Volksmusik  
*Konzert für neun Instrumente* op. 22 (nicht vollständig erhalten)  
*La malade imaginaire* (Bühnenmusik zum Eingebildeten Kranken von Molière)  
*Zärtliche Adresse an Irmans 32. Geburtstag* für Klavier  
*Marsch Nr. 5* zu Cinq Marches caractéristiques (1928-31/34)  
*Lieder* nach hebräischen Texten

1935

Reise nach Europa: Teilnahme an einem Dirigierkurs bei Hermann Scherchen und Referat (Die musikalische Idee und das orchestrale Equilibre) bei der Arbeitstagung während der Weltausstellung in Brüssel (Mai 1935)  
*We are One Driven Tortured Flock* für Bariton und Klavier  
(Vorträge: u.a. über Beethovens Violinsonate op. 23)  
Lieder und Chöre nach hebräischen Texten  
*Four Studies on Basic Rows* (Studien Nr. 1 bis 3) für Klavier

1936

*Passacaglia* für Klavier (zu *Four Studies on Basic Rows*, 1935/36)  
*Drei kleinere Canons* für Viola und Violoncello  
*Suite im Hexacord* für Oboe und Klarinette  
*Tsadaktem Habonim Hatseirim* für Chor (nach Tschernichowsky)  
*Three Songs* for Medium Voice and Piano (nach Papernow-Shapiro und Walt Withman)  
*Songs from Ballad of the Unknown Soldier* (Text: M. Lifshitz) für Chor

1937

Bearbeitung der *Passacaglia* (1936) für großes Orchester

*Two Songs from the Song of Songs*

*Two Chinese Epitaphs* für Chor und Schlagzeug

*Dance in Form of a Chaconne* für Klavier

1938

Wolpe schreibt mehrere Vorträge (z.T. für Sitzungen des Weltzentrums für jüdische Musik in Jerusalem) über Folklore, über die Rolle des Künstlers und die Situation des Musiklebens in Palästina  
Wolpe verläßt zusammen mit seiner Frau Irma Palästina und wandert in die USA aus (Überfahrt im Dezember 1938)

*Six Songs from the Hebrew* (seit 1936, veröffentlicht 1952; nach Texten von Noach Stern und aus der Bibel)

*Four Songs* (seit 1934, nach Texten der Bibel und von Rachel)

*If it be my Fate* (Rachel)

*Vier Lieder* (nach Serubavel, Stern und aus der Bibel)

alle für Stimme und Klavier

*La-Menatzeach al Ha-Mecholot* (To the Dancemaster) für Stimme, Klarinette und Klavier

*Bim comotenu* (nach Gerhard Hauptmann, übersetzt ins Hebräische)

*Shir Hanapach* für Chor

## **New York (1939-1972)**

1939

Wolpe gibt Privatstunden und unterrichtet an der Settlement Music School in Philadelphia (bis 1943)

Zu seinen ersten Schülern gehören u.a. Ralph Shapey, Isaac Nemiroff und Claus Adam

*Two Songs of Bialik* für Sopran, Klarinette und Klavier (1938-39)

*Palestinian Songs and Yemenite Songs and Dances* (Arrangements)

*Pastorale* für Klavier

1940

*Psalm 64 and Isiah Chapter 35* (1939/40) für Gesang und Klavier

1941

Niederschrift der Aufsatz/Vortragsreihe Der musikalische Vorgang

*Toccata in Three Parts for Piano, Zemach-Suite* (1939-41) für den Tänzer Benjamin Zemach) für Klavier

*Sonata* für Oboe und Klavier (1938-41)

*Palestine* (Filmmusik, komponiert zusammen mit Trude Rittmann)

1942

Vortrag in Philadelphia This Meeting is Important

*The Man from Midian* (Ballettmusik) - zwei Suiten für zwei Klaviere (1. Suite auch für Orchester)

*Simple Music with Definitely Political Intentions* for Piano, band, or any other instrumental combination

*The Good Spirit of a Right Cause* für Klavier

1943

beendet seine Tätigkeit in Philadelphia

*Drei Lieder* von Bertold Brecht

*Battle Piece for Piano* (in sieben Sätzen, 1943-44/1947)

1944

Beginn der Arbeit an Music for Any Instruments: Interval Studies, einer umfangreichen Sammlung von Klavier- und Kompositionsstudien (bis 1949)

Volume I zu *Music for Any Instruments* (bis 1947)  
*Two Choral Songs* (Lisitzki) für Chor

1945

nimmt US-amerikanische Staatsbürgerschaft an  
Lehrer an der Brooklyn School of Music (bis 1948). Zu seinen Schülern in New York zählen u.a. Morton Feldman, David Tudor, aber auch Jazz-Musiker wie George Russell, Tony Scott, Lee Finegan, John Carisi  
*Yigdal*, Kantate für Bariton, Chor und Orgel (nach Maimonides, in hebräisch)  
*Zwei Lieder* auf Gedichte von Berthold Viertel für Stimme und Klavier

1947

Kontakte zu den New Yorker Malern des Abstrakten Expressionismus (Willem de Kooning, Jackson Pollock, Franz Kline, Mark Rothko)  
Nimmt regelmäßig an deren Treffen teil  
*Lazy Andy Ant*, Kantate für Sänger-Rezitator und zwei Klaviere

1948

gründet und leitet als Direktor The Contemporary Music School New York (bis 1952)  
*Two Studies* for Piano, Part Two

1949

Scheidung von Irma Schoenberg  
Unterricht an der Philadelphia Academy of Music (bis 1952)  
*Sonata* for Violin and Piano

1950

Wolpe unterrichtet an der Columbia University, Teacher's College  
*Quartet* for Trumpet, Tenor Saxophon, Percussion and Piano (1954 revidiert)  
*Twelve Pieces* for string quartet  
*Excerpts from Dr. Einstein's Address about Piece in the Atomic Era* für Stimme und Klavier  
*Music for a Dancer* für Klavier

1951

Uraufführung der 2. *Ballett-Suite* aus *The Man from Midian* (New York Philharmonic Orchestra unter Dimitri Mitropoulos)

1952

heiratet die Dichterin Hilda Morley  
Umzug nach Black Mountain, North Carolina, wo Stefan Wolpe bis 1956 am Black Mountain College unterrichtet (als Music Director)  
*Waltz for Merle* für Klavier  
*Thoughts on Pitch* (Vortrag)

1953

*Enactments* for Three Pianos  
To Understand Music (Vortrag)  
Any Bunch of Notes (Vortrag)

1954

Wolpe komponiert Bühnenmusiken für Aufführungen am Black Mountain College  
Die *Three Pieces* for Mixed Chorus entstehen für einen Kompositionswettbewerb in Israel  
Bühnenmusiken zu *The Good Woman of Sezuon* (Brecht), *Faust Foutu* (Robert Duncan), *Peer Gynt* (Ibsen)  
*Three Pieces* for Mixed Chorus (nach Texten aus der Bibel und von Gershon Shofman)

1955

erste konkrete Remigrationsbemühungen: briefliche Anfragen bei alten Freunden (Stuckenschmidt, Vogel, Adorno); bei Wolfgang Steinecke für die Teilnahme an den Darmstädter Ferienkursen  
*Piece for Oboe, Cello, Percussion and Piano*  
*Apollo and Artemis* (Ezra Pound)

1956

Bankrott des Black Mountain College  
Wolpe erhält Fullbright Fellowship (Stipendium) für einen längeren Studien-Aufenthalt in Europa  
Lebt von Oktober 1956 bis Juli 1957 in Deutschland (vorwiegend in Berlin)  
Dozent bei den Ferienkursen in Darmstadt  
Deutsche Erstaufführung der Passacaglia, der Two Studies und einiger Teile aus dem Battle Piece durch David Tudor, Klavier  
*Symphony for orchestra*  
Über neue (und nicht ganz so neue) Musik in Amerika (Vortrag, Darmstadt)

1957

Vortrag in Kassel: Die Phantasie läßt sich kritisch beobachten  
Rückkehr nach New York  
Privatunterricht, Lehrauftrag an der Chatham Square Music School (bis 1963)  
Professur (Fachbereichsleiter Musik) am C. W. Post College, Brookeville, New York (bis 1968)  
*Quintet with Voice* (nach einem Gedicht von Hilda Morley)  
Bühnenmusik zu *König Ödipus* (Sophokles)

1958

Bühnenmusik zu *The Hour Glass* (W. B. Yeats)  
*The Way a Crow* (Robert Frost) für Chor

1959

Vortrag in Dartington (England): Notes on Proportions  
*Form for Piano*  
*All-Wielding God* für Chor und Instrumente  
*The Angel and Singables* (nach William Blake) für Stimme und Klavier  
*Under Green and Gold Step the Pioneer Bold* (C. W. Post College Song)  
Thinking Twice (Vortrag)

1960

Dozent bei den Ferienkursen in Darmstadt. Deutsche Erstaufführung von drei Sätzen aus *Enactments* (Gebrüder Kontarsky)  
Über Proportionen (Vortrag)  
*Piece in Two Parts* for Flute and Piano  
Symmetrische Proportionen (Vortrag)

1961

Dozent bei den Ferienkursen in Darmstadt (Seminar: Proportionsgesetze in der Musik)  
Deutsche Erstaufführung von *Piece in Two Parts* for Flute and Piano (durch Severino Gazzeloni und Aloys Kontarsky)  
*Piece for Piano and Sixteen Instruments*  
Bühnenmusiken zu *The Exception and The Rule* (Brecht)  
*The Tempest* (Shakespeare)

1962

Dozent bei den Ferienkursen in Darmstadt  
Konzert zum 60. Geburtstag mit zehn Widmungskompositionen von Shapey (Birthday Piece) u.a sowie Werken von Varèse, Feldman (Only) u.a.

Asymmetrie und Simultaneität (Seminar)

*In Two Parts* for Six Players

*Street Music: A Counter-offering to the Musical Offerings of Ten Composers on my 60th Birthday* -

Kantate für Bariton, Sprecher und Instrumente

Lecture on Dada (Vortrag)

1963

Stipendium (Guggenheim Fellowship), Reise nach Europa

Diagnose der Parkinsonschen Krankheit

*Piece* for Two Instrumental Units

*Cantata* for Voice, Voices and Instruments (nach Texten von Hölderlin, Herodot und Robert Creeley)

1964

*Chamber Piece No. 1* for Fourteen Players

*Trio* for Flute, Cello and Piano

*Piece in Two Parts* for Violin Alone

1965

*Songs from the Hauspostille* (nach Brecht/Bentley) Arrangements

1966

erhält die Medaille der Brandeis University, Creative Arts Award (Boston) und wird Mitglied des

National Institut of Arts and Letters

*Second Piece* for Violin Alone

*Solo Piece* for Trumpet

1967

Reise nach Wien (Behandlung mit neuen Medikamenten)

*Chamber Piece No. 2*

1968

neue intensive Behandlung in New York, die Wolpes Gesundheitszustand erheblich verbessert und es ihm ermöglicht, wieder zu komponieren

1969

Dozent am Mannes College of Music

*String Quartet* (Auftrag des Juilliard Quartet)

*From Here on Farther* für Violine, Klarinette, Baßklarinetten und Klavier

*Form IV: Broken Sequences* for Piano

1970

Verschlechterung seiner Gesundheit

Wolpe ist nicht mehr in der Lage zu gehen und von nun an den Rollstuhl gefesselt

Umzug in New York

Kurz danach werden bei einem Brand in Wolpes neuer Wohnung zahlreiche Partituren, Manuskripte und die Einrichtung zerstört.

Wiederherstellung und Abschrift der teilweise zerstörten Manuskripte mit Geldern verschiedener

Stiftungen (Rockefeller Foundation und des National Endowment for the Arts) und mit der Hilfe einiger Freunde und Schüler

Beginn der letzten Komposition (*Piece for Trumpet and Seven Instruments*)

1971

Wolpe beendet seine letzte Komposition (für den Trompeter Ronald Anderson)

Revision der Passacaglia für Klavier

*Piece for Trumpet and Seven Instruments*

1972

Wolpe stirbt am 4. April 1972, wenige Tage vor seinem 70. Geburtstag

Bei der Beerdigung sprechen Milton Babbitt, John Cage, Elliott Carter und andere Freunde. Hilda Morley liest eines ihrer Gedichte und das Juilliard Quartet spielt das Adagio aus dem Quartett op.127 von Beethoven.